

An die
Mülheimer Medien

19.09.2012



„Dichtheitsprüfung“ für private Abwasserleitungen: „Wortbruch“ von Ministerpräsidentin Kraft droht.

Die jetzt bekannt gewordenen neuesten Pläne der rot-grünen Koalitionsregierung für die sog. Dichtheitsprüfung für private Abwasserleitungen („Kanal-TÜV“) werden auch von der Mülheimer CDU-Fraktion abgelehnt.

Noch vor der Landtagswahl im Mai d.J. hatte Rot-Grün versprochen, eine bürgerfreundliche angemessene Regelung der sog. Dichtheitsprüfung im Landeswassergesetz sicherzustellen. Jetzt sollen nach den neuesten Plänen aus „ideologischen“ Gründen alle ca. 20.000 Mülheimer Grundstückseigentümer und Hausbesitzer diesen „Kanal-TÜV“ – mit unnötigen Zusatzkosten - über sich ergehen lassen. Die SPD-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (Mülheim an der Ruhr) muss sich nach dieser rot-grünen Vereinbarung sogar „Wortbruch“ vorwerfen lassen, zumal sie auch in Mülheim im Wahlkampf Wählern zugesagt hatte, Ein- und Zweifamilienhäuser von der „Kanal-TÜV“-Pflicht auszunehmen.

Die CDU-Fraktion begrüßt, so CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Michels, hingegen den CDU/FDP-Alternativ-Gesetzesentwurf. In diesem werden die Bedingungen für eine sog. Dichtheitsprüfung klar umrissen. Danach sollen die privaten Abwasserleitungen hauptsächlich nur bei einem konkret begründeten Gefahrenverdacht auf Undichtigkeit überprüft werden.

Die Mülheimer Bürgerschaft wird ermuntert, gegen diese neuen rot-grünen Pläne für die sog. Dichtheitsprüfung bei den Mülheimer Landtagsabgeordneten Kraft (SPD) und Steffens (Bündnis '90/Die Grünen) zu protestieren. CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Michels: „Nur so besteht die Chance, den Wortbruch der rot-grünen Landtagsmehrheit gegenüber den Wählerinnen und Wählern zu verhindern.“

F.d.R.
Hansgeorg Schiemer
-Fraktionsgeschäftsführer-